BERUFSBIOGRAFIEN

Stadtführungen mal anders

3

LERNZIELE

- // einen Magazinartikel über eine Berufsbiografie verstehen
- // einen Podcast über Wien und Tokio verstehen
- // einen Podcast zum Thema *Mein Lieblingsort* erstellen
- // Synonyme: Inhaltliche Nuancen
- // kausale Zusammenhänge: Gründe angeben

www.geheimes-wien.at/lieblingsorte

Veranstaltungen | **Lieblingsorte** | Porträts | Geschichten

Wien am Sonntag

In der Kategorie Lieblingsorte *verraten uns Wahlwiener, wo sie sich sonntags am liebsten aufhalten. Lernen Sie die Stadt Wien von einer neuen Perspektive kennen!*

1

Wiens zentrale Fußgängerzone: der „Graben"

HITOMI SATO,
STADTFÜHRERIN AUS JAPAN

Wenn ich am Sonntagnachmittag nach einer Stadtführung Zeit habe, setze ich mich gern in mein Stammlokal, das am Graben liegt. Dieses Restaurant ist für mich schon etwas Besonderes: die feine Küche kombiniert österreichische Traditionsgerichte mit asiatischen Einflüssen. Da gibt es immer wieder schöne Überraschungen für mich! Hier kann ich auch stundenlang lesen und schreiben. *[mehr]*

2

Ruhe nahe der Großstadt: Nationalpark an der Donau

LEANDRO COSTA,
INSTRUMENTENBAUER AUS BRASILIEN

Mein Lieblingsort in Wien liegt eigentlich außerhalb Wiens: der Nationalpark an der Donau. Sonntags habe ich oft Heimweh. Dann fahre ich gern in den Nationalpark. Denn wenn ich dort das Singen der Vögel und die Geräusche der Natur höre, fühle ich mich ein bisschen wie in meiner Heimatstadt Manaus am Amazonas. *[mehr]*

3

Blick über Wien: auf dem Turm des Stephansdoms

ALEEKE BEKONO-GRUBER,
ARCHITEKT AUS KAMERUN

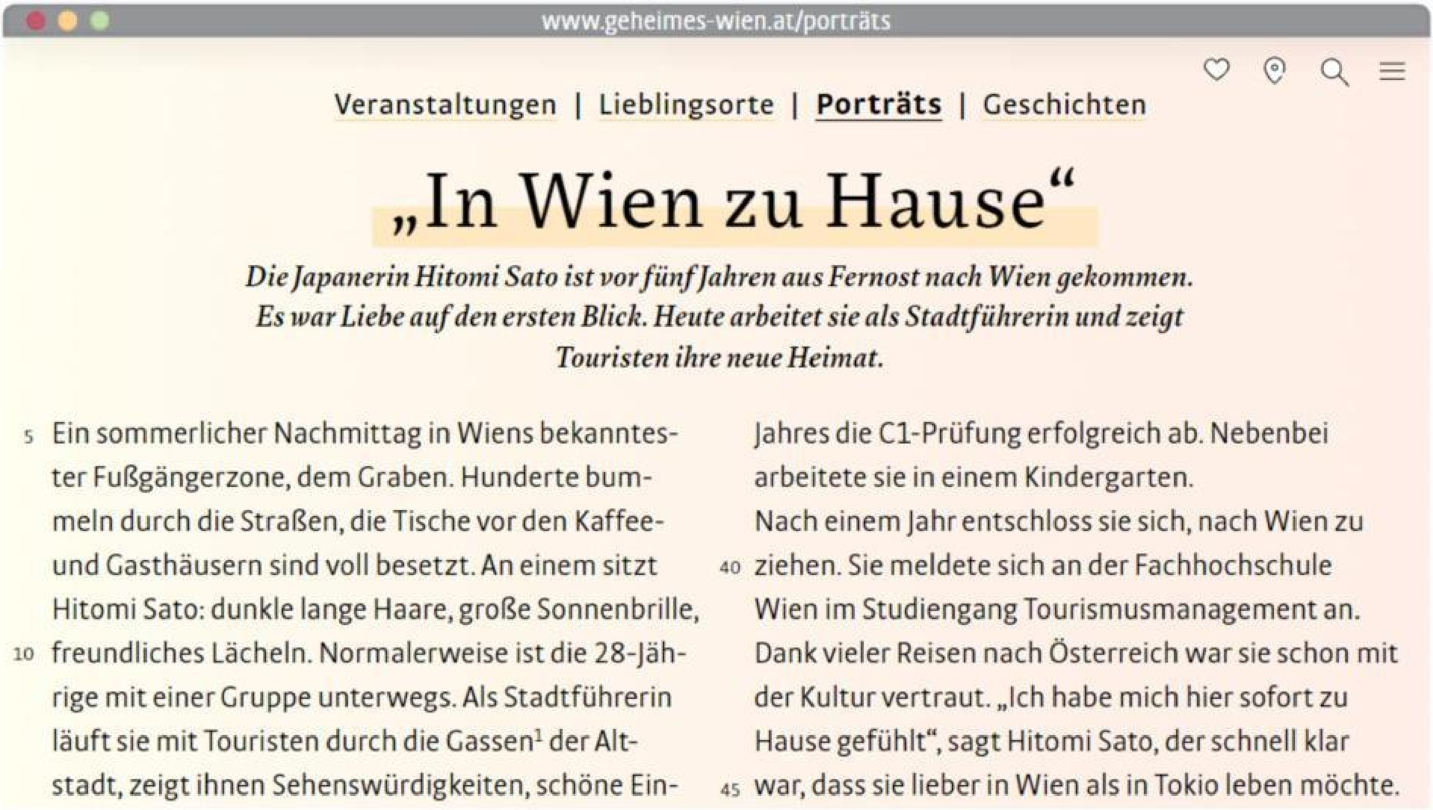
Sonntags gehe ich gern auf den Turm des Stephansdoms, weil man von dort oben ganz wunderbar die vielen alten Häuser aus den verschiedenen Jahrhunderten sieht. Das ist für mich als Architekten ein besonders schönes Erlebnis! Übrigens habe ich meiner Frau auf dem Turm einen Heiratsantrag gemacht. *[mehr]*

b **Wo würden Sie an einem Sonntagnachmittag mit Hitomi, Leandro und Aleeke spazieren gehen? Sprechen Sie im Kurs.** → Kugellager

- Mit Aleeke würde ich im Garten der Villa d'Este in der Nähe meiner Heimatstadt Rom spazieren gehen. Als Architekt findet er die Villa sicher interessant. Mit Hitomi würde ich …

b **Lesen Sie den Magazinartikel. Was erfahren Sie noch über Hitomis Biografie? Notieren Sie ihre Lebensstationen in Stichpunkten.** → AB 4–5

mit vier Jahren	nach der Matura	nach zwei Jahren	nach einem Jahr	während des Studiums	nach dem Studienabschluss	heute
angefangen, Klavier zu spielen	…	Studium abgebrochen …	…	…	…	Stadtführerin in Wien


www.geheimes-wien.at/porträts
Veranstaltungen | Lieblingsorte | **Porträts** | Geschichten

„In Wien zu Hause"

Die Japanerin Hitomi Sato ist vor fünf Jahren aus Fernost nach Wien gekommen. Es war Liebe auf den ersten Blick. Heute arbeitet sie als Stadtführerin und zeigt Touristen ihre neue Heimat.

Ein sommerlicher Nachmittag in Wiens bekanntester Fußgängerzone, dem Graben. Hunderte bummeln durch die Straßen, die Tische vor den Kaffee- und Gasthäusern sind voll besetzt. An einem sitzt Hitomi Sato: dunkle lange Haare, große Sonnenbrille, freundliches Lächeln. Normalerweise ist die 28-Jährige mit einer Gruppe unterwegs. Als Stadtführerin läuft sie mit Touristen durch die Gassen[1] der Altstadt, zeigt ihnen Sehenswürdigkeiten, schöne Ein-

Jahres die C1-Prüfung erfolgreich ab. Nebenbei arbeitete sie in einem Kindergarten.

Nach einem Jahr entschloss sie sich, nach Wien zu ziehen. Sie meldete sich an der Fachhochschule Wien im Studiengang Tourismusmanagement an. Dank vieler Reisen nach Österreich war sie schon mit der Kultur vertraut. „Ich habe mich hier sofort zu Hause gefühlt", sagt Hitomi Sato, der schnell klar war, dass sie lieber in Wien als in Tokio leben möchte.

kaufsviertel und natürlich auch den Graben. Aber auch privat ist sie gern hier. „Es macht mir Spaß, das Pulsieren der Stadt zu beobachten“, sagt sie, trinkt ihre Melange[2] und isst ihre Jause[3].

Wer Hitomi Sato nur am Telefon hören würde, würde nicht denken, dass sich am anderen Ende der Leitung jemand befindet, dessen Muttersprache nicht Deutsch ist. Sie spricht Deutsch mit Wiener Akzent, fehlerfrei. „Mein Vater ist Österreicher“, erzählt sie. „Er hat oft mit mir Deutsch gesprochen.“ Ein Leben außerhalb Japans war aber eigentlich nie geplant. Sato spielt seit ihrem vierten Lebensjahr Klavier, als Jugendliche wollte sie Konzertpianistin werden. „Ich war von Mozart begeistert, deshalb besuchte ich nach der Matura[4] eine Musikhochschule in Tokio. Aber ich habe schnell gemerkt, dass ich für eine Karriere als Pianistin nicht gut genug war“, sagt sie. „Und Klavierlehrerin wollte ich nicht werden.“

Nach zwei Jahren hat sie das Studium abgebrochen. „Danach brauchte ich eine Denkpause. Ich musste mich neu orientieren.“ Aus Interesse an der deutschen Sprache besuchte sie am Goethe-Institut in Tokio einen Sprachkurs und legte am Ende des

„In Tokio hetzen die Leute zur Arbeit und zurück, haben kaum Freizeit oder Urlaub. Die Leute sind abends total kaputt. Sie schlafen dann vor Müdigkeit in der Bahn ein. Das ist in Wien ganz anders.“

Während des Studiums machte Sato ein Praktikum bei einem Reisebüro in Wien und führte manchmal Japanerinnen und Japaner durch den Stephansdom. „Das fand ich sehr interessant“, erinnert sie sich. Deshalb hat sie nach dem Studienabschluss noch eine zusätzliche Ausbildung zur Stadtführerin in Wien gemacht. „Ich dachte eigentlich, dass ich nur japanischen Touristen Wien zeigen würde.“ Doch mittlerweile wird sie auch oft von deutschsprachigen Gruppen gebucht. Aufgrund ihres japanischen Hintergrundes hat sie eine andere Sicht auf die Geschichte und das Leben in der Stadt. „Das finden viele sehr interessant“, sagt sie.

▷ Hören Sie dazu Hitomi Satos Podcast *In Wien zu Hause.*

---

1 die Gasse: eine schmale Straße // **2** die Melange Ⓐ: Kaffee mit Milchschaum // **3** die Jause Ⓐ: Zwischenmahlzeit // **4** die Matura Ⓐ: Abitur

4a **GRAMMATIK** Formulieren Sie die Sätze 1 – 4 um. Verwenden Sie die Wörter in Klammern. → Kausale Zusammenhänge

1. Aus Interesse an der deutschen Sprache besuchte Hitomi am Goethe-Institut in Tokio einen Sprachkurs. *(weil) (Z. 34 – 36)*
2. Dank vieler Reisen nach Österreich war sie schon mit der Kultur vertraut. *(deswegen) (Z. 42 – 43)*
3. Die Leute schlafen vor Müdigkeit in der Bahn ein. *(deshalb) (Z. 48 – 49)*
4. Aufgrund ihres japanischen Hintergrundes hat Hitomi eine andere Sicht auf die Geschichte und das Leben in der Stadt. *(da) (Z. 59 – 61)*

1. Weil Hitomi Interesse an der deutschen Sprache hatte, besuchte sie ...

Die Präposition *wegen* kennen Sie schon.

b Ordnen Sie die markierten Wörter aus a in die Tabelle ein.

Kausale Zusammenhänge (Gründe)		
Nebensatz-Konnektoren	*Hauptsatz-Konnektoren*	*Präpositionen*
weil, da	deswegen, deshalb	.... *+ Dativ* .... *+ Dativ / Genitiv* .... *+ Genitiv*

5 Schreiben Sie mithilfe der Satzanfänge Sätze zu Ihrer Berufsbiografie. → AB 10–12

1. Dank meines Praktikums als ... / Dank meines Auslandsaufenthalts in ... / Dank meiner Kenntnisse in ...
2. Ich ... aufgrund meiner Erfahrung als ... / aufgrund meiner Weiterbildung in ...
3. Aus Geldnot / Aus Zeitmangel habe ich ...
4. Ich habe mal vor Angst / vor Stress / vor Aufregung ...

1. Dank meines Auslandsaufenthalts in Moskau spreche ich fließend Russisch.

2. Ich hatte aufgrund meiner Erfahrung als Krankenpfleger bereits vor meinem Studium viel Berufspraxis.

3. Aus Geldnot habe ich als Kellnerin gearbeitet.

4. Ich habe mal vor Aufregung eine Prüfung nicht bestanden.

8 KOMMUNIKATION Erstellen Sie einen Podcast zum Thema *Mein Lieblingsort.* → AB 14

Schritt 1: Machen Sie Notizen zu einem Ort, der Ihnen besonders gefällt.

an der Isar in München – Fahrrad fahren – Bäume – Frühling – ...

Verwenden Sie kausale Konnektoren sowie: Konjunktionen, Adverbien oder Präpositionen

den Lieblingsort beschreiben

Mir gefällt es besonders an / in / auf / ..., weil / da / denn ...
... erinnert mich an ... Deshalb ...
An / In / Auf ... bin ich / kann ich ... / ist es ...
Wenn ich da bin, werde ich / kann ich / denke ich an / ...
Interessant ist ... auch ...
Man sieht ..., dass ... / Man kann ... auch ...

ANA, BRASILIEN

» Wenn ich da bin, denke ich an fast nichts. Ich genieße den Moment. «

Schritt 3: Spielen Sie Ihre Podcasts vor. Machen Sie sich Notizen zu den Podcasts der anderen Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer. Welche Orte würden Sie gern kennenlernen? Warum? Sprechen Sie im Kurs.

KB • MODUL 1 • SEITE 13